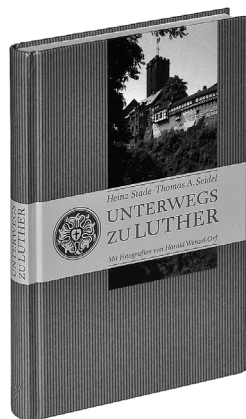


Auf Luthers Spuren

Ein Reiseführer bietet hilfreiche Orientierung



Die Orte von Luthers Wirken, alphabetisch geordnet, kenntnisreich vorgestellt: Das Buch von Heinz Stade kann sich qualitativ mit hochkarätigen Reiseführern messen.

Bernd Berger – Fest den Blick auf das grosse Lutherjahr 2017 gerichtet, wenn sich der berühmte Thesenanschlag zum 500. Mal jährt, hat die Evangelische Kirche in Deutschland eine ganze Lutherdekade ausgerufen, und auch

«Wer wichtige Lutherorte bereisen möchte, ist mit «Unterwegs zu Luther» bestens bedient.»

die Wirkungsorte Martin Luthers werden nicht müde, das touristische Potenzial dieses Ereignisses nach Kräften auszuschöpfen.

Auf einer Gemeindereise nach Erfurt, Wittenberg, Eisenach, Weimar und Leipzig konnte ich feststellen, dass dies häufig mit grossem Engagement geschieht und insbesondere informative und kenntnisreiche Führungen geboten werden. Allerdings gibt es natürlich auch Tendenzen zur «Heiligenverehrung» und Geschmackloses wie die Wittenberger «Lutherzwerge».

Prägnant und verständlich

«Unterwegs zu Luther» ist in diesem Kontext zu sehen und will

Bernd Berger ist Pfarrer in Oberbalm BE und Supervisor.

ein touristisches und spirituelles Reisebuch sein. Heinz Stade stellt in alphabetischer Reihenfolge die Hauptorte des Wirkens von Martin Luther dar und jeweils die benachbarten Nebenorte. Er tut dies kenntnisreich und mit der nötigen Prägnanz und Verständlichkeit. Qualitativ darf er sich durchaus mit hochkarätigen Reiseführern messen. Trotz der Konzentration auf Luther kommen auch kunsthistorische Aspekte zum Zuge.

Eingestreut sind theologisch-spirituelle Texte von Thomas A. Seidel zu einzelnen Aspekten von Luthers Theologie und Frömmigkeit. Zentrale Gebiete wie Rechtfertigung, Zwei-Reiche-Lehre, Freiheitsverständnis, Schriftbindung, Kirchenverständnis kommen dabei ebenso vor wie das Thema Bildung, Luthers Haltung zu Elisabeth von Thüringen und zu Maria, aber auch (mit kritischem Blick) sein Antijudaismus. Erwähnenswert sind auch die

Fotografien von Harald Wenzel-Orf. Ergänzt wird der Band durch ein Glossar, eine Karte der Lutherorte und eine tabellarische Kurzbiographie.

Nimmt man den Band als Reiseführer, ist die alphabetische Anordnung der Orte hilfreich und erleichtert die Orientierung. Weniger geeignet ist er als Hinführung zu Luther, weil dieser Zugang die Wahrnehmung der Chronologie der Ereignisse oder die thematische Fokussierung erschwert. Wer aber wichtige Lutherorte bereisen möchte und dafür kenntnisreiche Informationen sucht, ist mit «Unterwegs zu Luther» bestens bedient.

Thomas A. Seidel, Heinz Stade: Unterwegs zu Luther. Wartburg-Verlag, Weimar 2010. 264 Seiten, Fr. 18.50.

«All that I love» – kraftvolles Coming-of-age-Drama

Christine Stark – Punkmusik und erste Liebe, doch der Sommer 1981 ist nicht nur für Janek und seine Freunde voller Aufbrüche. Auch die Erwachsenen um sie herum sind nervös. Zwar leben sie nicht in Danzig, aber auch in ihrer kleinen Küstenstadt ist die regimekritische Gewerkschaft Solidarnosc aktiv. So weht ein Hauch von Romeo und Julia durch den Film, wenn der Vater von Janeks Liebe Olga Gewerkschafter ist, sein eigener jedoch Offizier. Die Lage ist gespannt, russische Soldaten zeigen Präsenz, im Winter ruft die Regierung das Kriegsrecht aus. So wird schliesslich schon ein kurzer Auftritt von Janeks Punkband zu einer Mutprobe für alle Beteiligten.

Das kraftvolle Coming-of-age-Drama verbindet Punk und Politik ohne plakative Thesen. Eigentlich wollen Janek und seine Freunde nur Musik machen. Dass sie in ihren Songs von Freiheit und Liebe singen (oder eher schreien), wäre in jedem westlichen Land schnell als pubertärer Gestus abgetan. Doch so naiv sie erscheinen, sie spüren die Unruhe ihrer Eltern und suchen Kanäle für ihre eigenen Umbrüche und Sehnsüchte.

Energiegeladen zeichnet der Film ihr Lebensgefühl nach, grundiert von der fragilen politischen Lage im Polen der 80er Jahre, die den Niedergang des Ostblocks einleitete. Ein international gefeierter Independentfilm mit einem überragenden Mateusz Kościukiewicz in der Hauptrolle, der zu Recht als polnischer James Dean bezeichnet wurde.



«All that I love», Polen 2009.

Regie: Jacek Borcuch. Besetzung: Mateusz Kościukiewicz, Olga Frycz, Jakub Gierszal. Verleih: cineworx gmbh, Basel. www.cineworx.ch

Christine Stark ist Filmbeauftragte der Reformierten Medien.



Otto Streckeisen, Pfarrer im Altersheim

Tagebuch

Das Alterswohnheim, in dem ich lebe, ist verbunden mit einem Bildungshaus, welches pro Jahr etwa 60 Kurse anbietet, alle für uns unentgeltlich. Im Grunde ist es ein Überangebot. Niemand kann alle Kurse besuchen. Man muss sich entscheiden. Im letzten Sommer habe ich mich für ein Thema entschieden, das mich mein ganzes Leben hindurch fasziniert hat: die Frage nach dem Übersinnlichen. Also nach den Realitäten, die nur mit einer erweiterten Sensibilität wahrnehmbar sind. Zwei erkenntnistheoretische Fragen bewegten mich also. Erstens: Gibt es Elementarwesen und Engel? Und zweitens: Könnte ich lernen, sie wahrzunehmen? Zu meiner Überraschung spielte sich der Kurs vor allem in der freien Natur ab. Wir versuchten zum Beispiel, die unsichtbaren geistigen Qualitäten von Bäumen zu erkennen. Und da merkte ich zu meiner Enttäuschung, dass ich trotz meines Bemühens nichts spürte. Wohl aber lernte ich ein paar Kursteilnehmer kennen, die etwas spürten, das heisst, die offen waren für übersinnliche Wahrnehmungen. Die Begegnung mit diesen sensiblen Kursteilnehmern und ihren inneren Erfahrungen war für mich der eigentliche Gewinn des Kurses. Die Voraussetzung dafür war freilich die, dass ich ihren Äusserungen glaubte. Und das tat ich. Aber ich gebe zu: Am Schluss des Kurses kam ich mir vor wie ein Blindgeborener, dem überzeugend erzählt worden ist, dass es Farben gebe. Mit anderen Worten: Ich fühle mich jetzt als einer, dem aufgrund mangelnder Begabung oder mangelnder Schulung der Weg zu einem reichhaltigen Weltbild vorläufig noch versperrt ist. Ich wurde also in einer Erkenntnis bestätigt, die ich vorher schon hatte: Dass es Dinge gibt, die ich nicht spüre und die doch da sind.